



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

DXXVII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht genehmigen den von  
Benedict Kalbe vorgenommenen Verkauf einiger Renten an den  
Dreikönigsaltar im Jungfrauen-Kloster zu Stendal, am 18. September 1508.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

machern gegeben, außserhalb der, so Inn vnfern benaden briue gemelliget vnd geantwurt, gancz vollkommenlich Inn allen Iren Inhalt bliben vnd gehandthabt sollen werden. Actum Tangermundt, am Suntag nach der Octaua Trium Regum anno etc. octauo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 13.

DXXXVI. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht gestatten dem Dionysius Woldecke, dem Altaristen Heinrich Röde in Stendal Hebungen aus Steinfeld zu verpfänden, am 15. September 1508.

Von gotts gnaden Joachim, Kurfurst, vnd Albrecht, gebrudere, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, pomeren etc. Hertzogen, Burggrauen zu Nurnberg vnd fursten zu Rügen, Bekennen vor vns vnd vnfern erben, das wir vnserm lieben getrewen Dynnius woldicken vff sein ersuchen vergont haben vnserm lieben Andechtigen Ern Hinrichen Roxen, altaristen des altares Trium Regum In sant katherinen kerken zu Stendal, vnd seinen nachkomen einen gantzen winspell kornn Jerlicher Zinse Im dorff Steinfeld vff einen rechten widerkauff vor Sibenczehnn schock geldes mercklicher werung zuverkauffnn, nach Inhalt des kauffbriues, dar vber gegeben, Gonnen vnd Erlowben Im des In crast dits briues, Doch also, das er oder sein erben dieselben Zinse zum schriften wider ablozenn. Czu urkunth mit vnserm anhangenden Insigel versigelt vnd Gebn zu Tangermundt, am freitag nach Exaltacionis Crucis, Cristi geburt vnfifzehnhundert vnd Im achten Jare.

Nach dem Originale des rathhäuslichen Archives No. 231.

DXXXVII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht genehmigen den von Benedict Kalbe vorgenommenen Verkauf einiger Renten an den Dreikönigsaltar im Jungfrauen-Kloster zu Stendal, am 18. September 1508.

Von gotts gnadenn wir Johans etc., Churfurst, vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, pomern etc. Herthogenn, Burggrauen zu Nurnberg vnd furstenn zu Rugenn, Bekennen offentlich mit dissem briue vor vns, vnseren nakomen vnd sunft allermeniglich, das als etwan Benedictus kalue, seliger gedechtnus, vnserm liebenn andechtigen Ern Thome paschenn, vicarien des altars Trium Regum, Im Junckfrawen Closter zu Stendall gelegen, vnd sinen nachkomen Etlich Jerliche Zinz vnd Rente Inn den dorffern Infell vnd warborg vor sunffvndvierthigk schock vff einen widerkauff verkaufft hat, nach meldung eins kauffbriues, des Datum steet am tag Martini Cristi geburt Dawsent vierhundert vnd im zwevndnewnzigstem Jare, das wir zu sollichem widerkauff vnserm willen vnd volbort gegeben haben, bewilligen vnd

volbortten solchs, In crafft diths briues; doch das derselb widerkauff zum schirsten wider abgeloset werde, on geuerd. Zu urkunt mit vnserm Marggraff Joachims anhangenden Ingesigel versigelt vnd Geben zu Tangermundt, am montag nach Exaltationis Crucis, Anno domini Tawfent funffhundert vnd In achten Jare.

Er Thomas krull,  
Secretarius.

Nach dem Originale des Stendalschen Ratharchives No. 232.

DXXVIII. Hans Buchholtz verstärkt den Vicarien der Marienkirche zu Stendal die ihnen in Hebung zu Rengerflage gewährte Sicherheit durch Verpfändung von Zehnten in Darnstedt, am 17. September 1509.

Ick Hans Buckholtz, gifen (zone, Borgher to Stendall, Bekenne met dessem myneme apenbriue apenbar botugende vor my vnd myne eruen, So ick vth lambrechtes wackers haue to Rengerflage drudde haluen marck Jarlicke Rente vor hundert Rinsche gulden houetsummen to eynen weddereop vorcofft dhen Erhaftigenn vicarien in vnser liuen vrowen kerken to Stendall vnd alle oren nakamen, Dath Ick to meer vorwaringhe den suluen vicarien den teget to darnstede ock ingefettet hebbe vnd infette jegenwardich, Also, wes se an de rente to rengerflage orer fullen rente nicht bokamen konnen, sicken an den teget mogen vnd scholen erhalen, deme houetbriue — vnschedelick. Ock laue Ick vor my vnd myne eruen den vargedachten vicarien alle Jar to geuen viif vnd twintich gulden, de vp to seggende vp ostern vnd vp den negeestfolgenden pingelsten sodane viif vnd twintich gulden to botalende, so lange de hundert Rinsche gulden botalt sin, na lude des copes breue. Wo auer nicht enschege, geue em de vulmacht ane alle Jegenlage vnd hulperede, sicken an den teget alze auer elfstehalue houe korntegede vnd auer den smalen tegeden auer dat gantze Dorpe to Darnstede mogen vnd scolen erhalen. Tho orkunde vor my vnd vor myne eruen vorsegelt met mynen anhangenden Ingesigell, ghegeuen na der Bort Cristi vnser herrn Dufent viifhundert im Negenten Jare, am daghe lamberti, defz hillighen Biscoops vnd metelers.

Nach dem Originale des Pfarrarchives der Marienkirche No. 59.

DXXIX. Wiederkäufliche Rentenverschreibung des Rathes zu Stendal für zwei Vicarien in Stendal und Seehausen, vom 29. September 1509.

Wy Rathmanne tho Stendal bekennen —, dat wy mit Rade vnd Vultbord Vnser Gildemeister vnd wittigsten Bürger von vnser obgenanten Stadt wegen vorkost hebben — den Ehr-